Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 13 (1891)

Heft: 11

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 11 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schwiegermutter.

Don Beinrich Tandsberger.



Wie wir uns fennen gelernt und Mann und Frau geworden, das gehört nicht hierher. Erwähnt fei nur, daß unfer Glud vielleicht beshalb ein fo vollkommenes war — nach meiner damaligen Uebersgengung wenigstens — weil ihre Mutter, also meine Schwiegermutter, fern brüben in Subamerita in irgend einem Reste hauste, das ich mich zu vergessen bemühte. Sine geborene Deutsche, war sie ihrem Gatten nach Diefem umflutheten Erbtheil gefolgt, hatte bann ihr Töchterchen, mein liebes Weibchen, nach Deutschland zu ihrer Ausbildung in eine vornehme Erziehungsanftalt geschickt, mit ber Absicht, ba ihr Gatte inzwischen gestorben, ihr bald nachzufolgen. Sie war bis zur Stunde und so auch bei unserer Hochzeit durch verwickelte Bermögensverhältnisse aber immer brüben festgehalten worden und fo lachte ber Simmel unferer Che in einer Blaue, Die in nichts von jenem furchterregenden Wefen getrübt wurde, das der Franzose so räthselhaster Weise die "Belle"= Maman nennt. Oder sollte es vielleicht ursprünglich Die "Bell"= Maman, ohne "e" am Ende geheißen haben, eine Boraussetzung, die hier in Anbetracht ber ewigen Reiferei ber Schwiegermütter bis bahin immer etwas für fich zu haben schien.

Zweitausendeinhundertunddreißig und eine halbe beutsche Meile lagen zwischen ihr und uns. hatte biese Entfernung genau ausgemessen und mit einer wahren Wohlluft ruhten meine Blicke auf ber stattlichen Ziffer, denn ich fühlte einen brennenden Sag gegen Diefes Weib in meinem Bufen. Man wird mich fragen, was fie mir zu leide gethan hatte. Alber ich schaute in ihr die muthmaßliche Störerin unseres Glücks. Ich bin nämlich ein gebilbeter Menich, las beshalb fehr viel Erzählungen und Gedichte, besuchte auch häufig das Theater und gewann aus ungefähr ber Salfte bes Gelesenen und Geschenen ben Gindruck, daß die Schwiegermutter ein Geschöpf sei, das höchstens, mit dem üblichen Besen versehen, in der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg eine Daseinsberechtigung hatte.

Man ftelle fich nun meine Empfindungen bor, als Folgendes geschah.

Gines Morgens brachte ber Brieftrager einen jener kleinen, mit einer fremdländischen Freimarke beklebten Briefe, die die Adresse meiner Fran und Die Sandichrift meiner Schwiegermutter trugen. Mein Beibchen schenkte erft ben Raffee ein, dann begann Auf einmal nahmen ihre Augen ben fie zu lesen. Ausdruck ber Berklärung an.

"Mama schreibt mir eine Neuigkeit, die Dich entzücken wird," fagte fie.

"Entzücken?" fragte ich in allerhöchstem Er-

"Ja, denke Dir, die Berhältniffe find endlich in Ordnung gebracht, in einigen Tagen fammt fie gu uns auf Befuch."

Gin schwarzer Schleier breitete fich bor meinen Augen aus. Wie ich nachträglich jedoch erfuhr, gelang es mittelft Riechsalz und anderen Arzneimitteln mich in diefes Dasein zurückzurufen.

In den folgenden vierzehn Tagen murbe ich ein nerbofer Mann. Schredliche Traumbilder qualten mich des Nachts und ich nahm an Leibesumfang erheblich ab. Um Milly nicht zu kränken, verschwieg ich ihr die Ursache Dieser Beränderung, Die sie in ihrer ahnungslosen Unschuld auf Arbeitsüberbürdung zurückführte. Endlich war der düstere Tag gekommen. Natürlich mußte ich auch mit zur Bahn. Mit Bitter= feit nahm ich wahr, wie Milly in der Freude ihres Bergens meinem Gram mit volltommener Richtach= tung begegnete. Eine einzige Hoffnung nur hielt mich aufrecht. Bor Jahr und Tag hatte kurz vor unserer Bahnstelle einmal ein Dammrutsch stattgefunden, bei dem ein Personenzug entgleist war, was Unglücksfälle zur Folge hatte. Die Hoffnung war ja freilich sehr schwach, aber immer doch besser als gar feine.

Gin Fauchen, ein Aechzen, ein Pfeifen wedte mich aus meinem Brüten. Ein Aufschrei entrang sich meiner Bruft, denn eben lief der Zug heil und unversehrt in den Bahnhof ein. Auch meine Frau schrie auf und eilte mitten in den Schwarm der Ungefommenen einer Dame entgegen, die ebenfo laut aufjubelte, worauf fich beide umarmten und füßten. "Trgend eine Freundin, der fie hier zufällig begegnet ft," dachte ich bei mir. Es war eine Dame von recht einnehmendem Aleußern mit sehr freundlichen Augen und einer rundlichen, anziehenden Beftalt. Sie machte einen noch burchaus jugendlichen Ginbruck und mochte ben Bierzigern auch noch ziemlich fern fein. Immer wieder fußten und herzten fich beibe, bann eilten fie endlich mit freudestrahlenden Gesichtern auf mich zu.

"Und das ist mein liebes Männchen!" rief meine Frau glücklich, indem sie mich der andern Dame vorftellte, die mir nun mit einem porläufig noch gang unbegreiflichen Blick voll Liebe und Bartlichfeit beibe Sanbe entgegenftrecte und herzlich fagte: "Wie freue ich mich, mein lieber, theurer Sohn!"

"Sohn?" - Gine grauenvolle Erfenntniß ftieg in mir auf. Es war die — Schwiegermutter! Ich muß hier einschalten, daß ich sie bisher auch im Bild nicht gesehen hatte, da das einzige, das meine Frau noch von ihr befessen hatte, bei irgend einer Belegenheit verräumt worden war.

"Frau Schwiegermutter!" stammelte benn auch ich, worauf mich meine Frau mit plötlicher Besorgniß fragte, ob mir benn nicht wohl ware; bann rollten wir zu Dreien unserer Wohnung zu, wobei Mutter und Tochter zum Glück in eine berart eifrige Unterhaltung geriethen, daß ich ungeftört mich meinen Empfindungen überlaffen fonnte. Diese vereinigten fich zunächft in einer grenzenlosen Entruftung. hatte mir unter einer Schwiegermutter bisher immer eine Frau vorgestellt mit einer großen Ropfhaube, einem pergamentenen, von ungähligen Falten und Rungeln durchzogenen Geficht zahnlos und triefäugig, ftatt ber Sande gefrummte Beierklauen und die Rleidung aus der Zeit der Befreiungsfriege. Und statt beffen — was bot sich mir? Rurz, man wird ben gerechten Born, den jede getäuschte Erwartung erregt, begreifen. Nicht einmal die vierunddreißig Stücke Gepack, mit denen ich mich in Gedanken bereits feuchend beladen hatte, wollten fichtbar werden. Reisekoffer und ein Sandkoffer — bas mar Alles! Fast wie bei jedem anderen gewöhnlichen, menschlichen Wefen. Unglaublich, unbegreiflich! Ich war außer Wie gesagt, man wird mich verstehen.

Bu Baus angelangt, ging es erft, wie auch zu erwarten ftand, an ein abermaliges Ruffen und Ergählen. Dann packte das Weib aus dem Westen — ich nannte sie hinfort in Gedanken so, weil ich ben Ramen Schwiegermutter nicht einmal mehr gu - den Koffer aus. benfen vermochte lofe Menge von Beschenken fam dabei hervor selbstverständlich alle für Milly. Plöglich sagte die Bestliche mit einem nach meinem Gefühl böswilligen Lächeln: "Ich weiß, lieber Schwiegersohn, daß Sie eine fleine kulturhiftorische Sammlung haben. Erlauben Sie mir, bieselbe mit biesem bescheibenen Beitrag zu bereichern." Mit biesen Worten überreichte sie mir ein Kaket. Ich durchschaute sie im ersten Augenblick. Dieses Kaket barg offenbar Dynamit, bas fich beim Lofen ber Schnur entzünden und ben verhaßten Schwiegersohn auf diese einfache Weise aus der Welt schaffen follte. Sie follte fich aber verrechnet haben, die Teufelin. Sofort und in ihrer Gegenwart beschloß ich, die verhängnisvolle Schnur gu lofen, auf bag auch fie an meiner Seite bie Reise nach der Ewigkeit anträte. Mit einem Ruck meines Taschenmeffers hatte ich ben Faben getrennt. Seltsamerweise aber blieb alles still. Erstaunt öffnete ich, und was glauben Sie — sahen meine bestroffenen Blicke? Einen alten indischen Teller aus bem fostbarften Rephrit mit Gold eingelegt, ein gang prachtvolles Stud, wie es an gleichem Werth in meiner ganzen Sammlung nicht borhanden war.

(Schluß folgt.)



Bit. 5. 9.3. is. 13. Den Betrag dankend erhalten.
Gistschund wir — Herem Bunide entgegen — nicht in den Tiesen des Kapiertords verschwinden lassen, nicht in den Tiesen des Kapiertords verschwinden lassen, eine michtigen Berden der Negen der nicht in den Tiesen des Kapiertords verschwinden lassen, warmichlagendes Hern, welches nur dem wirtlichen Berdien ist krone gereicht wissen wird. Und so winden Berdien der Noch der in den der der der der Gerte nun müssen wir Ihre Verselfen, dah die "Kepselfe", in diese Seien nun müssen wir der Verselfen, dah die "Kepselfe", in diesem Falle die Redaktion, nur in ganz delcheidenem Maße zur Erspling des Gegenwärtigen sich ihrer eigenen Ungen bedienen kann, sie muß diese Arbeit ogar zum größten Theil durch die Augen der Kerichtente besorgen lassen und dahaut eben ein Jeder von seinem eigenen Standbundte aus. Bir unserseits nun sehn der wertentreichen, frohen Ueberzeugung, daß ein jeder ventenden Wensch untertwegt das Rechte und Gnte wolle und daß es nur die mehr ober weniger richtige, klare Ersentlich seine. Rach dieser Ueberzeugung hat der Wensch abgient tein Recht, den Andblungen Andersehnendern Gewande der verwersliche Morive zu untersegen. Keden wir vom schlichen Arbeitung untersehren weiselschafte der verwersliche Morive zu untersegen. Keden wir vom schlichen Arbeitung untersehren dewande des sich sie rechte Andere, eine Schweiter, ein Sandeung micht ein Bater, eine Rutter, eine Tante, eine Großmutter, in eine ichlichte Wagh, ihre seiblichen und jeelischen Kräste, eine Rutter, eine Annte, eine Großmeter, ein Schweiter, ein Schm, eine Schweiter, ein Schweiter, ein Schm, eine Schweiter, ein Schweiter, ein Schm, ein schweite schweiter, eine Schweiter, ein Schweiter, ein Schweiter, ein Schweiter,

Fran A. G. in A. Sin geeignetes Juserat wird Sie mit den richtigen Bezugsquellen in Verbindung bringen. Sollte dies nicht der Fall sein, so wollen wir uns gerne privat bemüßen.

Ct. 3. in A. Wir sind gegenwärtig nicht im Stande, auf private Korrespondenzen einzurreten. Es liegt noch allzwiel Unerledigtes vor uns. Wir bitten also, sich einfrag Vro. 2 hatten wir Gelegenheit sofort zu übertragen. Hrn. F. 3.-G. in A. Hir die freundlich gehalten zu wossen. Den Auftrag Vro. 2 hatten wir Gelegenheit sofort zu übertragen. Hrn. F. 3.-G. in A. Hir die freundlichen Mitekulungen besten Dant!

Ramiro. Stolz lieb' ich den Spanier! Sie sind der kin Spanier und haben auch jonst nicht die mindeste gegründete Ursache zum Stolz. Wir geben zu, daß die erhaltene Lehre derb genug war; wollen Sie aber etwa behaupten, sie sei nicht mehr als verdient gemesen? Gree aber derigen jungen Lenten, die den ehr- und pslichtvergessen schaften Verlen der Mooral.

Aussmitterchen in G. Durchschnittlich wiegt die Eierschale 6—30 Gromm, das Weiße des Sies 20—25 Gramm. Fran Louise G. in V. Weiselinder Spanisch von Stolzen zu Louise G. in V. Durchschnittlich weigt die Eierschale 6—30 Gromm, das Weiße des Sies 20—25 Gramm.

Fran Louise G. in V. Durchschnittlich wiegt die Gerfale 6—30 Grommer und herbs ein vorzügliches Gemüße. Er keint aber sehr schwere ein vorzügliches Gemüße.

3 Wochen bor der Ausfaat in weiches Baffer gu legen 2—3 Bochen vor der Anssaat in weiches Wasser zu legen nud die einzelnen Körner zum Auskeinen in Töpse oder Kistchen zu bringen, um die Plänzichen erst nachher in die dafür bestimmten Beete zu bringen. Die großen, sehr sleischigen Blätter sind weit ergiebiger als bei den andern Spinatsorten, und das daraus bereitete Gemüse schwecket bei der nämlichen Zubereitung weitaus kräftiger. Die sog. Küchenkräuter durfen Sie beim Anpstanzen des Gartens nicht verzessen, denn diese Värzen wirten sehr vortheilhaft auf die Verdauung und sie ersetzen uns vielsach die theuren, meistentheils sitzigen fremden Gewärze Krift geschlichtes Aschild mird beim Vonden Sekriere

würze. Frisch geschlachtetes Fleisch wird beim Rochen zähe.

Frl. Sophie A. in D. Die Stelle als Kammerkran ift burdaus nicht in jedem Falle eine beneidenswerthe. Lernen Sie gründlich und vielseitig kochen, so wird Ihre Stellung im Austande eine weitaus freiere und bester bezahlte sein.

An bie Bewerberinnen auf Inserat 165. Rach uns jugegangener Mittheilung ift bie Stelle nun befeht.

An unsere Frauen und Mütter. Die Gesundheit der Frau ist auch das Fundament ihrer Schönheit. Sie gibt die schönen symmetrisch geordigter Schongert. Sie gibt vie igonen infimitering geordenern Leinien und vollen Hormenn, das frische, blühende Aussehen, welches selbst unregelmäßigen Gesichtsägügen einen unwerkeindaren Reiz gewährt. Schönheit ohne Gesundheit ist nicht benkbar. Darum sollte das weibliche Geschlecht vor allem dasur Sorge tragen, die Gesundheit zu erhalten.

au erhalten. Zeider hat die Frau vieles durchzumachen, wodurch ihre Gesundheit zerstört und ihre Konstitution so angegrissen wird, dah sie oft einer durchaus gründlichen Kur zur Weiderherftellung bedarf. Die medizimischen Autoritäten lehren, daß sunktionelle Kranssheit der Unterleibsorgane der Frauen und viele, wenn nicht alle organischen Kranssheiten würden schwinden, wenn die Nieren und die Leber sortmährend in vollständig gesundem Justande wären. Es ist nussos, Frauenkransbeiten gründlich surchen zu wollen, wenn nicht erst die Grundursachen derselben beseitst gründlich kriten zu wollen, wenn nicht erst die Grundursachen derselben beseitst gründlich kriten zu wollen, wenn nicht erst die Erundursachen derselben beseitigt werden.
Warner's Sasse Cure, indem es die gesunde Thätigesit der Beder und Vieren wieder hertsellt, neutralisitt die

feit der Leber und Rieren wieder herstellt, neutralifirt die

Säuren, die Ursache der Entzündung, entfernt die giftigen Säfte, aus welchen Geschwüre, Krebse und Abscesse entstehen.

Säfte, aus welchen Geschwüre, Krebse und Absecsse entstehen. Daß Warner's Safe Cure ein nicht hoch genug zu schätzendes Helmer's Safe Cure ein nicht hoch genug zu schätzende Keilmittel für Frauen ist, beweisen nachstehende Atteste. Frau E. Baumgärtel, Kohlenkraße 14. Leipzig, schreibt: Weine Tochter, welche schr frant war, ist durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure wieder gänzlich gesund geworden, nachdem ärzliche Behandlung solglos war. Sie war sehr beichglüchtig und ho hernntergefommen, daß sie nichts mehr verdauen fonnte, mit häusigem Erbrechen, verdunden mit heftigen Schmerzen im Unterleibe.

brechen, verbiniben nitt hetigen Schnerzen im Unterleibe. Fran Amanda Bichels, Gothunstraße 10, Hamburg, schreibt: Ich war nabezu 3 Jahre leibend, hatte viele Aerzte konsultirt, ohne jedoch den gewünschten Ersolg zu erzielen. Auf Empfehlung hin nahm ich Warner's Sake Cure und wurde durch diese wunderbare Heilmittel von meinem Leiden vollständig besteit. Auch meine Tochter ist durch dieses geilmittel von ihrer Bleichsucht und Blutzunt besteit vorden. armut befreit worden.

Frau Molter, Neunkirchen, Bez. Trier, schreibt: Mein ganzes Leben verdanke ich Warner's Safe Cure.

Ju beziehen von: Aber-Apothefe, St. Gallen; Apothefer L. Lobed, Herisau; Sonnen-Apothefe, Jürich; Apothefer J. C. Korhenhäusler, Korjakad; Phophefer G. Henry, Hober iche Apothefe, Valet; Einhorn-Apothefe, Thun; Apothefer H. Brund, Luzern; Apothefer, Thun; Apothefer H. Brund, Luzern; Apothefer theket . Tanner, Ber.. Thun; Schiegle & Forfter, Solothurn.

Schwarze Seidenstoffe

mit Garantie für reine Farbung verjenden meter- und robenweise, gu wirklichen Fabrifpreifen an Jedermann. Mufter franto. Seidenstoff-Fabrit-Union

Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Englische Costumstoffe — tailor-made — reichste Auswahl. Zürich, Centralhof. [140] J. Spærri.

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysiet und rein befunden. Veitliner, after, per Fiaique Fr. 2. — | franto
Bordeaux " " ", 2. 25 | gegen
Malaga " " ", 2. 25 | RadyTokayer " " ", 3. —)

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. -. [857

Affortirte Riften von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tidwein, milber, alter, rother Tivoler, a 65 6ts. per Liter, franto.
Fässer werden geliehen, Kundensässer gereinigt und gesällt franto wieder zugestellt. Wuster auf Kunsch franto. Richt fonvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Aldzus von 2% Gesonto.

Adolf Aufter, Altstätten (St. Ballen).



Chee Burmann.

Der forgfältigen Zubereitung wegen ohne Konfurrens. Das angenehmfte und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Upothefen. (H 1000 J) [200

Frühjahrs-Uenheiten in Costumestossen! jowie in Mantestoffen empfehlen in riefiger Auswahl bei billigfter und reeller Bedienung. Muster nebst Modebilder und Berjanbt an Private franko. — Confections-Kataloge gratis.

Wormann Söhne, Basel.

aufmertfam

Wir machen die Leser auf die heutige Beilage des herrn Apotheter Golliez in Murten

Seidenst arbige Seidenstoff ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Hemneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Gesucht für sofort:

Ein einfaches, treues Mädchen mittleren Alters zur Besorgung dreier Kinder; im Zimmerdienst und Ausbessern bewandert. Gute Zeugnisse erforderlich. [218

Modistin gesucht.

Es wird in ein grösseres Geschäft eine erste Modistin gesucht für eine Jahres-stelle bei guter-Bezahlung. Offerten sind sub Ziffer 185 franko an die Expedition d. Bl. zu richten. [199

Günstige Gelegenheit.

Einer Tochter aus guter Familie, die erholungsbedürftig ist, wäre Gelegenheit gehoten, sich den Sommer über am Vier-waldstättersee gratis aufzuhalten, wenn sie dafür der Hausfrau im Laden nach-helfen würde. Gute, familiäre Behand-lung zugesichert. Ohne gute Referenzen ist jede Anmeldung bei der Expedition d. Bl. unnütz. [229

Hine Tochter im Alter von 19 Jahren, aus guter Familie, deutsch und fran-zösisch sprechend, die auch schon ser-virt hat, sucht Stelle in einem Laden oder zum Serviren in einem Hotel oder Kur-ort für kommende Saison. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [230

Hür eine junge Tochter wird bei einer christlichen Familie Stelle gesucht, entweder als Stütze der Hausfrau oder zur Besorgung eines Ladens. Sie ist in allen Handarbeiten gut bewandert. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [226]

Gesucht:

Eine Lehrtochter zu einer tüchtigen Eline LeartColter zu einer tuchtigen Damenschneiderin der Centralschweiz auf 1. oder 15. April nächsthin. Prima Re-ferenzen. Conditionen sehr günstig. Schriftliche Offerten sub Chiffre G 212 U an die Expedition d. Bl. [212

219] Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Es würde sich vermöge seines soliden Charakters und seiner Lebenserfahrung auch zu einer Vertrauensstelle vorzüglich eignen.

Gesucht: In ein solides Gasthaus auf dem Lande eine brave, willige Tochter von angenehmem Aeussern Erlernung des Hauswesens.

Gesucht:

In ein Hotel am Genfersee ein junges Mädchen, welches das **Weissnähen** gelernt hat und gut **stopfen** kann. Gute Behand-lung wird zugesichert. Offerten unter Chiffre M F 232 an die Exped. d. Bl. [222

In einem gewerbereichen Dorfe würde Familienverhältnisse wegen ein Mode-Geschätt unter günstigen Bedingungen sammt guter Kundschaft abgetreten. Auskunft bei der Expedition d. Bl. [188

Gesucht in eine kleine Familie der französischen Schweiz eine junge deutsche Tochter, welche Gelegen-heit hätte, in Gesellschaft einer 14-jähnett natte, in Gesenischant einer 14-jan-rigen Tochter gründlich französisch und nach Belieben alle Handarbeiten zu ler-nen und sich in der Musik zu üben. Für Auskunft wolle man gefl. unter Chiffre L D 191 bei der Expedition d. Bl. anfragen.

! Gesucht!

Zwei Lehrtöchter zu einer Damenschneiderin nach Zug. Offerten unter Chiffre A B 160 bef. die Exped. d. Bl. [160

5 Franken

zahle ich für jeden gebrauchten Brief-umschlag mit abgestempelter, gut erhal-tener Schweizer Briefmarke aus der Zeit von 1843 bis 1849. [209 Angebote nimmt die Expedition dieser Zeitung sub Chiffre F R 209 entgegen.

Line Tochter aus achtbarer Familie könnte sich im Wirthschaftswesen ausbilden; feine Kundschaft und gute Behandlung.
Gefl. Offerten an Albert Scheck, zum

Salmen, Rheinfelden.

Gesucht.

Eine oder zwei jüngere Töchter finden familiäre Aufnahme auf Mai oder später in einer kleinen Familie in Zürich, wo ihnen Gelegenheit geboten wäre, in allen Zweigen der Hauswirthschaft, namentlich im Kochen, praktisch und theoretisch sich auszubilden. Beste Referenzen.

Anmeldungen nimmt, entgegen in Zürich, wo ihnen Gelegenheit ge-boten wäre, in allen Zweigen der Hauswirthschaft, namentlich im Ko-

Anmeldungen nimmt entgegen Alw. Messikomer-Bosshard, Wander-Berrin, Wetzikon, Zürich. (0 8 848) [201]

In eine kleinere Anstalt

in der Ostschweiz wird eine alleinste-hende Frau oder Jungfrau als Vorsteherin gesucht. Dieselbe hätte die Führung des Hauses, sowie die Obhut der Insassen desselben zu besorgen. Schriftliche An-meldung ist unter Chiffre G G 205 der Expedition d. Bl. einzureichen. [205

186] On cherche pour une jeune fille de 18 ans, de bonne famille et parlant les deux langues, une place dans un magasin, de préférence dans une confiserie. On tient plus à un bon traitement qu'à un salaire élevé. — S'adresser à l'expédition de cette feuille sous chiffre 186.

Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin per sofort gesucht in ein feines Modegeschäft. Condition angenehm. Französin bevorzugt. Offerten unter Chiffre O 8585 F an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. (0 F 8585) [227

Für Eltern.

1831 In dem

Institut "La Cour de Bonvillars" bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc. — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher Clt. Jaquet-Ehrler.

MONTREUX.

Man sucht mehrere jüngere Lehrtöchter für ein Weisszeug- und Hemden-Atelier, haute nouveauté. Familienleben und sorgfältige Ueberwachung. Zahlreiche Referenzen der deutschen Schweiz zur Verfügung. Französische Stunden auf Wunsch. Man wende sich an Monsieur Vittoz, instituteur, Montreux. (He 640 M) [202

Zur Erlernung der italienischen und französischen Sprache empfiehlt sich das katholische Töchterinstitut

"Santa Maria", Bellinzona.

Beginn des Sommersemesters 6. April.
Pensionspreis Fr. 450. Um Prospekte
und Photographie des Institutes wende
man sich an die Direktion. [204

Tausch-Offerte.

Eine honnete Familie in Burgdorf wünscht ihre Tochter in Lausanne bei netten Leuten in Pension zu geben. Man würde dafür einen Knaben oder eine Tochter in Tausch nehmen.

Adresse ertheilt die Exp. d. Bl. [214

Line junge, willige Tochter sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Laden oder als Zimmermädchen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.— Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre A 232 an die Exp. d. Bl. einzureichen. [232

Stelle-Gesuch.

223] Eine 20-jährige, im Nähen geübte Tochter, die sich in der französischen Sprache zu vervollkommnenwünscht sucht der französischen Schweiz Stelle als in der franzosischen Schweiz Stelle als Zimmermädohen oder zu Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn gesehen. Gute Zeugnisse können vorgewiesen werden. Offerten sind zu richten an J. Erni, Lehrer, Aussersihl.

Töchter-Pensionat

J. Guinchard à Sauges-St-Aubin

(Neuchâtel).

Schöne, freie Lage am See, umgeben
von Gärten und Wiesen. Vorzügliche
Referenzen und Prospecte stehen zur
Vorfügung. Verfügung.

Unsere

in Stadt und Land. namentlich alle

Hausmütter, Wöchnerinnen, Hebammen.

Krankenpflegerinnen etc.

finden sämmtliche Artikel, deren sie bedürfen, sei es auf dem Gebiete der Medizin,

der Kinder- u. Krankenpflege, der Gesundheitserhaltung, der Schönheitspflege

im Detailversandtgeschäft von

C. Fr. Hausmann Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft — Fabrik chemisch-pharm. Präparate –

in St. Gallen. Strenge Discretion, grösste Auswahl, vorzügliche Qualität, billigste Preise. Auf Wunsch Ansichts- und

Mustersendungen.

Zu verkaufen:

Ein gut renommirtes **Broderie- und Tapisseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschate auch die bisherigen Inhaber in Geschate auch Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Research der Brandstein d. Bl. [178]





ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [124 Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich Vorsteher: E. Boos-Jegher Neumünster.

Beginn neuer Kurse an sümmtlichen Fachklassen der Kunst- und Frauenarbeitsschule am 6. April. Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Sprachen, Buschaltung etc. Besondere Kurse für Handarbeitislehrerinnen. 10 Fachlehrerinnen und Lehrer. — Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Kochschule. Bis jetzt über 1300 Schülerinnen ausgebildet. Programme in Kochschule. 4 Sprachen gratis. Jede nährer Auskunft wird gerne ertheilt. 196] Gegründet 1880. — (H 636 Z)

Deutsches Töchterpensionat.

In einer schön gelegenen Ortschaft des Kantons Zürich wird mit 1. Mai 1891
ein Pensionat für Töchter eröffnet. Gründliche Bildung, christliches Heim.
Prospekte. Jede weitere Auskunft geben bereitwilligst die Leiterinnen:

Frl. Lydia Hofmann
206] (OF 8490)

Frl. Emma Dietrich

Ober-Uster.

Pensionat Ray-Moser

in FIEZ bei Grandson.

Könnte Ende April oder Anfangs Mai wieder einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderirte Preise. (F 1455 Z) Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: Schelling, Reallehrer, St. Gallen; Weber, Gemeindeammann, Oberuzwyl (St. Gallen); Widmer, Baumeister, Riesbach-Zürich; G. Britt-Hohl, Schulinspektor, Frauenfeld. [134]

Riesbach-Zürich; G. Britt-Hohl, Schulinspektor, Frauenfeld.

ist ein Podukt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

= Jede Hausfrau probire = Lindner's Complet-Kaffee und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig und die Einrichtung bequem sind. (M 5313 Z) web Kein lästiges Kaffee-Rösten und -Mahlen mehr. Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.

Altstetter-Speisefett Unterzeichnete Gesellschaft betreibt seit zirka sechs Monaten eine eigene Schmelzerei von Nieren- und Speisefett und hat sich zur Pflicht gemacht,

Schmelzerei von Nieren- und Speisefett und hat sich zur Pflicht gemacht,

RUP GANZ Peine WAAPE

auf den Markt zu bringen, d. h. ein Fett, das von aller Beimischung an Oel,
Schmalz etc. frei ist. — In Folge seiner Reinheit wird es, wenn erkaltet,
hart und spröde und kann nicht so leicht mit dem Löffel alogestochen werden, wie Schmalz oder sogenannter Kübelanken. — Mit Butter gemischt,
wird das Fett ausgezeichnet, mit reinem Schweineschmalz ebenfalls; selbst
allein gebraucht schmeckt es ganz rein, dient zu allen Speisen, nur bei
Saucen allein angewendet "kahlet" es leicht.

Das Fett wird in jedem Quantum von fünf Kilo an abgegeben; der Preis
ist ausserordentlich billig gegenüber allen den Fetten, welche in neuester
Zeit in allen möglichen Gestalten eingeführt und empfohlen werden.

Das Kilo kostet nicht einmal so viel, wie ein Pfund frische Butter, und
ersetzt diese bei den meisten Speisen vollständig.

[215
Altstetten bei Zürich, den 4. März 1891.

Altstetten bei Zürich, den 4. März 1891.

Gesellschaft schweiz. Metzgermeister für Hant- und Talgverwerthung.



Gegen Musten und Meiserkeit.

PATE PECTORALE FORT FAN de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

Pflege- und Erziehungsinstitut

J. Zuppinger

"Sonnenhügel" in Speicher. 726] Namentlich für Waisen, ebenso für solche Kinder, die wegen lang-wierigen körperlichen Leiden, ge-störter geistiger oder erzieher-ischer Entwicklung, oder wegen Familienverhältnissen einer ganz be-sondern Obhut und Pflege übergeben werden sollten. — Mässige Preise. — Prospekte. — Referenzen.

Aerztliche Leitung

Herr Dr. Zähner in Speicher.

Veytaux-Chillon bei Montreux. Töchter-Institut La Printanière.

211] Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle. gesunde Lage. Referenzen: Herr Pfr. Wissmann, Herr Wohnlich, Gerechtigkeitsgasse 22. Zürich, oder direct an Melle Epplé.

Goldene Médaille

Hausmann's

1889

Weltausstellung

Médaille

Lanolin-Salben

Zwei

Diplome

Landesausstellung

Zürich

aus Wollfett hergestellt, werden aus wolliettnergestell, werden nicht ranzig, deren Bestand-theile stehen der menschlichen Haut näher als alle anderen Fette und werden daher von derselben leicht aufgesogen. Lanoline-Gold-Cream be-

seitigt Rauheit, Sprödigkeit, Abschilferungen, Entzündun-gen der Oberhaut, per Dose Fr. 1. -

Lanolin-Zinkwundsalbe gegen Wundsein, schlecht heilende oder eiternde Wunden und Geschwüre, per Dose à 75 Cts.

Jodkalium-Lanolinsalbe

gegen Kropf, dicken Hals und Drüsenanschwellungen, per Dose à Fr. 1.— empfiehlt und versendet

Die Hecht-Apotheke St. Gallen.

Académie Nationale Paris 1890

Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Gampagne de la Combe près Rolle, Genfersee.
Gründliche Erlernung der französischen
und englischen Sprachen, Klavier, Malen.
Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf
den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. (H 180 L) [33]

gaaaaaaaaaaaaaaaaaag

Halte fortwährend grösste Auswahl in: Strümpfen, Socken, Bein-längen von 50 Cts. an, Unterkleidern jeder Art (System Jäger und Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens em pfohlenen Geradehalter und gestrickten Corsets für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.

Steis das Neueste in Corsets gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl Damen- und Kinderschürzen. Taschentücher (mit und ohne Stoffblousen von Fr. 3, 50 an.

— Auswahlsendungen franko.

221] Achtungsvollst

Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

rein.

garantirt

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos

von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem. kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch.

Rauf - Tausch - Miethe - Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.
Lehrer und Anstalten geniessen besondere Vortheile. [782]

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft empfiehlt und versendet

Apotheken für Jedermann

mit und ohne Füllung.

Taschen-Apotheken für comprimirte Tabletten oder für Flüssigkeiten eingerichtet in hübschen Etuis von Fr. 4.80 und Fr. 6.50 an.

Universal-Taschen-Apotheken mit Medicamenten, Verbandartikeln etc. für Reisende, Touristen. Elegantes Lederetui, complet mit Füllung, à Fr. 15. — und Fr. 18, 50. Fr. 18. 50.
Universal-Reise-Apotheken

Universal-Reise-Apotheken mit feinen Flacons, Instrumenten, Utensilien, Verbandartikeln für grössere Reisen, isolirte Wohnhäuser, Institute u. s. w. Schönes, praktisches Lederetui, complet mit Füllung, a Fr. 25. — und Fr. 29. — Haus-Apotheken von Holz in Cassetten-und Wandschrankform, einfache bis hochelegante, a Fr. 18 bis Fr. 50; die Füllung mit Gläser kostet Fr. 10 bis Fr. 30.

Homöopathische Apotheken mit flüssigen Potenzen von Fr. 12. 50 an; mit Streukügelchen von Fr. 5. 50 an;

Market Ausführliche Prospekte mit Gebrauchsanweisung werden gerne an Jedermann gratis und franco versandt.

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel Madère, Muscat, Marsala, Siebenbürger weiss, Etna weiss Tokayer und Lavaux, Bordeaux und Burgunder, Veltliner und Rheinweine.

— Spirituosen. — Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co. Rorschach.

Wer an Appetitlosigkeit leidet, wer an application leider, verlange die belehrende Schrift über Magenleiden von J. J. F. Popp in Heide, Holstein; dieselbe wird kostenlos übersandt. [626

Angenehmer Nebenerwerb

für Versicherungsagenten, Lehrer, Beamte, Bureauangestellte und sonstige Personen mit ausgedehnter Bekanntschaft. An-fragen unter Ziffer 45 befördert die Expedition dieses Blattes.

Schweizerische

Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie Schipfe 32 ZÜRICH Schipfe 32.

= $Jahres ext{-}Kurse$ =

zur Erlernung der Damenschneiderei und der Lingerie, sowie zur Ausbildung als Zuschneiderinnen.

= Spezial-Kurse =

von kürzerer Dauer

im Zuschneiden und Musterzeichnen für Schneiderinnen, im Kleidermachen für den Hausgebrauch (Tages- und Abendkurse), im Wäschezuschneiden für Weissnäherinnen und im Wäschenähen (Hand- und Maschinennähen) für den Hausgebrauch.

= Atelier =

für Damen- und Kindergarderobe, für einzelne Lingerie-Gegenstände

Der Jahreskurs 1891/92 beginnt am 4. Mai. Ueber die nähern Bedingungen zum Eintritt und die Dauer der einzelnen Kurse geben die Reglemente, welche durch das Bureau bezogen werden können, nähern Aufschluss. Schriftliche Anmeldungen mit Altersausweis sind spätestens bis 31. März an das Bureau der Fachschule (Schipfe Nr. 32) zu richten, welches zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Der Präsident des leitenden Ausschusses:

(M 5756 Z) 1411

C. Grob, Erziehungssekretär.



Genau bereitet nach den Angaben des Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp und von demselben als das beste Ersatz-

mittel iür Bohnen-Kaffee wärmstens empfohlen. Man achte genau auf nebenstehende Schutz-

> Muster auf Verlangen franco. Einzige Fabrik in der Schweiz:

Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

228] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 49. Kurs am 6. April d. J. beginnt.
Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

jür jowache u. trantelnde Berjonen, insbesondere jür Damen jowachl. Confti-Schutzmarke. tution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederheistellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinenstickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter Garantie soignirter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Häckelarbeiten und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten (orientalische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Materialversandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtester Methode, nicht theurer als von auswärts. Eventuell Nachhülfe und Besorgung des Scheerens. Grosser Stickmusterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franco gegen franco zur Einsicht. Uebriger Versandt gegen Nachnahme.

[58]

— Für St. Gallen: Dépôt bei Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1.

Diessenhofen. Babette Kisling. Von der "Schweizer Frauen-Zeitung" empfohlen!



Anleitung und Muster zur Her-stellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.

II. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstel-lung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.

Kinder von 1—5 Jahren. III. Theil: Anleitung und Muster zur Herstel-lung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten. "Für fleissige Hände" ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt. Jeder Theil ist zu Fr. 4. 50 durch jede Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

Wer billig, rasch und schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. dergl. entfernen will, versuche Schelling's

Corricid ==

über dessen erstaunliche Wirkung täg-lich Dankschreiben einlaufen.

— Preis der Schachtel 60 Cts. — Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker, in Fleurier (Neuenburg).

************************ Keine Mikroben mehr in der Milch!

Familienmütter! Schützet Euere Säuglinge vor Krankheiten, indem Ihr ihre Milch in (H 2502 L) [225 Oettli's Sterilisator

kochet. Von Aerzten empfohlen. Apparat für 8 dl. Fr. 3. 50, für 16 dl. Fr. 4. 50. Prospektus franko auf

Verlangen.

Im Verkaufe bei den Apothekern,
Bandagisten und Quincailleriehandlungen und bei

Pflüger frères & Cie, Lausanne.

🔘 Eine kleine Schrift über den 🔘 Haaransfall n. frühzeitiges Ergranen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer. 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32

Die Modenwelt.

Illuftrirte Zeitung für Coilette und Bandarbeiten.



viertel: iährlich mr. 1.25 = 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Ubbil-dungen von Coilette, — Wäiche, — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmuftern und 250 Vorzeichnungen, Ju beziehen durch alle Buchhandlungen u. Pofts anftalten (Igs. Katalog II. 3845). Probes nummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.